

ZUKUNFTSWERKSTATT 2026: Maßnahmen der BzKJ zur Weiterentwick- lung des Kinder- und Jugendmedienschutzes

Die Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz (BzKJ) entwickelt auch 2026 in der ZUKUNFTSWERKSTATT den Kinder- und Jugendmedienschutz konsequent weiter und knüpft an die Ergebnisse aus 2025 an: Im vergangenen Jahr fanden in den drei Themenstrecken „Sexuelle Gewalt und Belästigung im digitalen Raum“, „Gefährdung der Demokratiefähigkeit“ und „Kontrollverlust in digitalen Umgebungen“ diverse Austausche in Formaten wie Online-Roundtables, Lecture-Veranstaltungen und verschiedene Gespräche, auch mit Anbieterbeteiligung, statt. Ein Thema zog sich dabei durch alle Diskussionen: Künstliche Intelligenz (KI).

Um den fachlichen Austausch zu fördern und gleichzeitig streckenübergreifend die Akteurinnen und Akteure der Verantwortungsgemeinschaft im Kinder- und Jugendmedienschutz zu vernetzen, lud die BzKJ im September 2025 zu einer Fachtagung in Berlin ein. Rund 100 Expertinnen und Experten tauschten sich dort zum Umgang mit KI im Kinder- und Jugendmedienschutz aus.

In den Vorträgen und Workshop-Formaten zeigte sich: Insbesondere KI-Chatbots sind eine für den Kinder- und Jugendmedienschutz hochrelevante technologische Entwicklung. Ihre Nutzung birgt noch zu erforschende Risiken, etwa durch parasoziale Beziehungen oder exzessive Nutzung. Gleichzeitig haben KI-Chatbots Chancen, beispielsweise um Kindern und Jugendlichen niedrigschwellige Hilfs- und Beratungsangebote zu machen oder um jungen Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf beim individuellen Lernen zu helfen.

KI-Chatbots sind gemeinsamer Schwerpunkt der Themenstrecken 2026

Nachdem die Stränge der drei Themenstrecken der ZUKUNFTSWERKSTATT in der Fachtagung in Berlin

zusammengeführt wurden, wird die BzKJ die Erkenntnisse in 2026 in die einzelnen Strecken zurückführen und dort themenspezifisch weiterbearbeiten. In allen drei Strecken wird das Thema KI, insbesondere KI-Chatbots, vertieft werden. Konkret sind folgende Inhalte für die Themenstrecken geplant:

Aufbauend auf den Erkenntnissen der Formate im vergangenen Jahr werden 2026 in der **Themenstrecke 1 „Sexuelle Gewalt und Belästigung im digitalen Raum“** zwei Schwerpunkte verfolgt. Geplant ist einerseits eine fokussierte und zugleich vom Beirat der BzKJ gewünschte Auseinandersetzung mit dem komplexen Thema „digitale sexualisierte Gewalt und Übergriffe durch Kinder und Jugendliche selbst“. Weiterhin ist für die Themenstrecke eine Vertiefung des Themas KI-Chatbots im Kontext von Chancen für die sexuelle Selbstbestimmung vorgesehen.

Im gemeinsamen Bündnis gegen sexuelle Gewalt im Netz mit der Unabhängigen Bundesbeauftragten gegen sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen (UBSKM) werden auch 2026 wieder regelmäßige Lectures zu aktuell relevanten Themen stattfinden. Außerdem wird die Arbeit der Ende 2025 im Bündnis gegründeten Arbeitsgruppe „Prävention von digitaler sexueller Gewalt“ fortgesetzt. Die Gruppe soll einen Überblick über bereits existierende Aktivitäten im Präventionsbereich digitaler sexueller Gewalt schaffen, Handlungsbedarfe beziehungsweise -lücken identifizieren, dabei insbesondere die Zielgruppe „Erwachsene“ in den Blick nehmen und diese in ihrem Wissens- und Kompetenzaufbau stärken.

Auf Grundlage der positiven Erfahrungen aus 2025 wird der Fokus in **Themenstrecke 2 „Gefährdung der Demokratiefähigkeit“** 2026 auf kleineren, ergebniszentrierten Roundtable-Formaten liegen. Unter Einbezug aktueller Trends und Entwicklungen werden dabei Chancen und Risiken von KI, Desinformation und Deepfakes sowie die Stärkung von Demokratiefähigkeit gleichermaßen wie die

Kinder- und Jugendbeteiligung einen wichtigen Fokus bilden. Ergänzend sollen Kooperationen intensiviert werden.

In **Themenstrecke 3 „Kontrollverlust in digitalen Umgebungen“** ist mit Bezug zu der Fachtagung 2025 eine Anknüpfung an das Thema KI mit Fokus auf die Rolle von KI-Chatbots geplant. In einem kleineren Roundtable-Format sollen Anbieter und Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft sowie der Kinder- und Jugendmedienschutzszene vernetzt werden und themenbezogen Lösungsansätze für einen verbesserten, wirksamen und angemessenen Kinder- und Jugendmedienschutz erarbeiten.

Aufgrund der durchweg positiven Resonanz auf die Fachtagung 2025 ist für Herbst 2026 eine weitere Präsenzveranstaltung geplant. Diese wird erneut die bis dahin in den drei Themenstrecken gewonnenen Erkenntnisse zusammentragen, Synergieeffekte nutzbar machen und die Expertise im Kinder- und Jugendmedienschutz vernetzen.

Orientierungshilfe für Medienerziehung und sichere Mediennutzung

Zudem baut die BzKJ ihre orientierungsgebende Funktion in 2026 weiter aus:

Sie beteiligt sich seit Anfang 2026 an der EU-Initiative *klicksafe*, dem deutschen Awareness Centre im Digital Europe Programme der Europäischen Union. Die Initiative wird von der Medienanstalt Rheinland-Pfalz koordiniert. Durch den Ausbau der Zusammenarbeit wird ein wichtiger Meilenstein im Rahmen des gesetzlichen Auftrags der BzKJ erreicht. Ziel ist es, die Orientierung von Sorgeberechtigten Personen und pädagogischen Fachkräften bei der Medienerziehung und sicheren Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen zu stärken. Gemeinsam werden Materialien, Formate und Kampagnen im Bereich des Kinder- und Jugendmedienschutzes entwickelt – stets unter Einbezug aktueller Erkenntnisse aus der Spruchpraxis der bei der BzKJ angesiedelten Prüfstelle für jugendgefährdende Medien, den Ergebnissen der ZUKUNFTSWERKSTATT sowie aktuellen Schwerpunktthemen des Kinder- und Jugendmedienschutzes.

Erste Maßnahmen der Kooperation wurden Anfang Februar 2026 im Rahmen des Safer Internet Days durchgeführt – unter anderem wurde am 10. Februar 2026 gemeinsam eine digitale Schulstunde zum Motto „KI an me. In künstlicher Beziehung“ realisiert sowie neues Unterrichtsmaterial, Aufklärungsvideos und weitere Materialien veröffentlicht. Weiterhin bleiben verschiedene Veranstaltungs-

formate im Rahmen der ZUKUNFTSWERKSTATT, Vorträge und Workshops zentrale Bausteine der Förderung von Orientierung: Beispielsweise setzt die BzKJ ihre Kooperation mit der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW e. V. in 2026 fort. In der stark nachgefragten Vortragsreihe vermitteln Mitarbeitende der BzKJ Wissen zu aktuellen Fragestellungen des Kinder- und Jugendmedienschutzes an Fachkräfte der Jugend-, Sozial-, Bildungs- und Kulturarbeit.

Ergänzend wird die Orientierungsfunktion auch durch eine verstärkte Social-Media-Kommunikation ausgebaut. Die BzKJ ist seit Oktober 2025 auch auf Instagram – neben LinkedIn und Mastodon – präsent. Durch die verstärkte Social-Media-Kommunikation erschließt die BzKJ neue Anspruchsgruppen beziehungsweise kann diese zielgruppengerechter ansprechen und ihrer orientierungsgebenden Rolle noch besser nachkommen.

Förderung kindgerechter digitaler Angebote

Weiterentwicklung lebt auch von finanzieller Förderung. Deshalb unterstützt die BzKJ seit 2023 Projekte mit überregionaler Bedeutung, die Kindern und Jugendlichen altersgerechte digitale Erfahrungen ermöglichen oder diese unterstützen. Für das Jahr 2026 stehen Fördermittel in Höhe von bis zu 200.000 Euro zur Verfügung. Unterstützt werden kindgerechte digitale Angebote mit dem Fokus auf Interaktion, Teilhabe, KI und Demokratiefähigkeit. Das Förderprogramm 2026 wurde am 15.01.2026 veröffentlicht, die Förderperiode läuft bis zum 30.11.2026.

Ausbau der Jugendbeteiligung

Die Jugendbeteiligung der BzKJ wird 2026 sukzessive und referatsübergreifend mit dem Aufbau der Jugendbeteiligungsplattform *BzKJ JugendDigital* weiter ausgebaut. Unter anderem ist hierfür ein Netzwerktreffen für interessierte Jugendliche sowie für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren geplant. Mit *BzKJ JugendDigital* ermöglicht die BzKJ niedrigschwellig Jugendbeteiligung – beispielsweise durch Umfragen, Stimmungsbilder und weitere Formate, auch in Kombination mit der ZUKUNFTSWERKSTATT.

Der Beirat der BzKJ begleitet beratend mit seiner interdisziplinären Expertise diesen Prozess. 2026 tagt der Beirat wieder zwei Mal in Präsenz. Die dritte Sitzung der zweiten Amtsperiode findet im Frühjahr in Berlin statt, die vierte Sitzung im Herbst in Bonn.